

Gemischte China-Daten

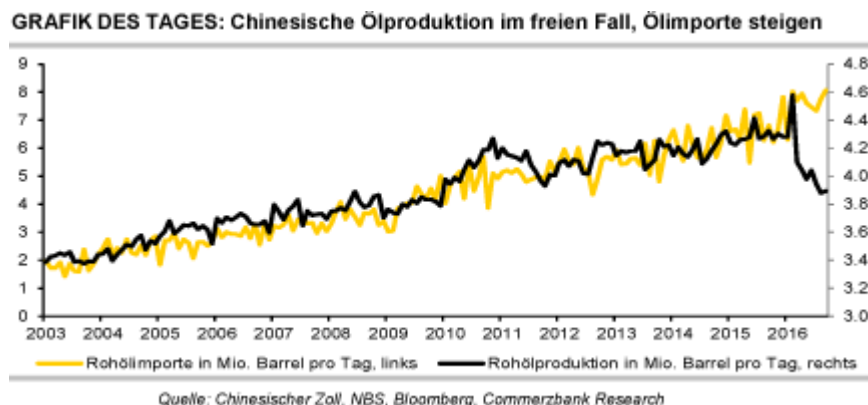
19.10.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise legen am Morgen deutlich zu, nachdem sie gestern zwischenzeitlich unter Druck geraten waren. Brent steigt auf 52,3 USD je Barrel, WTI notiert bei knapp 51 USD je Barrel. Für Rückenwind sorgen die gestern Abend nach Handelsschluss veröffentlichten Lagerdaten des American Petroleum Institute. Diese zeigten einen unerwarteten Rückgang der US-Rohöllagerbestände in der letzten Woche um 3,8 Mio. Barrel. Auch die Rohölvorräte in Cushing und die Destillatebestände fielen deutlich.

Die offiziellen Lagerdaten des US-Energieministeriums werden heute Nachmittag veröffentlicht. Sollten diese einen ähnlichen Lagerabbau zeigen, würde dies den Ölpreisen weiteren Rückenwind geben. Ebenfalls preisunterstützend war der starke Rückgang der chinesischen Rohölproduktion. Diese fiel im September laut Nationaler Statistikbehörde um knapp 10% gegenüber dem Vorjahr auf 3,89 Mio. Barrel pro Tag. Das war der zweitstärkste Rückgang aller Zeiten und das zweitniedrigste Produktionsniveau in den letzten sechs Jahren nach August.

Damit erklärt sich auch der kräftige Anstieg der Rohölimporte im September auf ein Rekordniveau von gut 8 Mio. Barrel pro Tag. Der Rückgang der chinesischen Rohölproduktion dürfte auf das niedrige Preisniveau zurückzuführen sein, welches Teile der Produktion unrentabel macht. Umso unverständlicher ist, dass die OPEC mit ihrer aktuellen Debatte über Produktionskürzungen die Preise hochredet und damit den Ölproduzenten hilft, die sie eigentlich aus dem Markt drängen wollte. Dies ist bereits in den USA zu beobachten, wo der Trend einer fallenden Ölproduktion allmählich dreht.



Edelmetalle

Gold ist gestern mit dem Versuch gescheitert, die charttechnisch wichtige 200-Tage-Linie wieder zu überschreiten, handelt heute Morgen mit gut 1.260 USD je Feinunze aber weiterhin in unmittelbarer Nähe dieser Marke. Unterstützung erhielt der Goldpreis gestern durch verhaltene Inflationsdaten aus den USA für September, woraufhin die Wahrscheinlichkeit für eine Zinserhöhung der US-Notenbank Fed laut Fed Fund Futures nochmals leicht gesunken ist.

Auch die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen ist wieder etwas zurückgegangen, was die Opportunitätskosten von Gold verringert. Darüber hinaus verzeichneten die Gold-ETFs gestern den fünften, wenn auch moderaten, Tageszufluss in Folge. Wie am Rande der LBMA-Konferenz in Singapur bekannt wurde, erwartet der World Gold Council (WGC) in diesem Jahr für China eine Goldnachfrage von 900-1.000 Tonnen.

Die starke Investmentnachfrage würde demnach die schwächelnde Schmucknachfrage auffangen. Auch die erwartete weitere Abwertung der chinesischen Währung würde zur höheren Goldnachfrage beitragen. Im nächsten Jahr soll sich die chinesische Goldnachfrage laut WGC wieder dem Niveau von 2015 annähern (984,5 Tonnen).

Platin und Palladium scheinen ihren Abwärtstrend zunächst gestoppt zu haben und sich zu stabilisieren.

Platin handelt bei gut 940 USD je Feinunze, Palladium kostet rund 640 USD je Feinunze. Ähnlich wie bei Gold sollte der Verkaufsdruck seitens der spekulativen Finanzinvestoren nachlassen, nachdem diese in den letzten Wochen vor allem bei Platin ihre Netto-Long-Positionen stark reduziert hatten.

Industriemetalle

Die Metallpreise reagieren heute kaum auf die am frühen Morgen veröffentlichten Konjunkturdaten aus China. Gemäß Daten des Nationalen Statistikbüros ist die chinesische Wirtschaft im dritten Quartal wie schon im Vorquartal im Jahresvergleich um 6,7% gewachsen. Premierminister Li Keqiang hatte im Vorfeld gute Daten schon angedeutet.

Die Stabilisierung von Chinas Konjunktur ist hauptsächlich auf eine stärkere Binnennachfrage insbesondere im Immobilien- und auch im Automobilssektor zurückzuführen. Da sich am Häusermarkt aber eine Überhitzung andeutet, hat die chinesische Regierung hier Abkühlungsmaßnahmen getroffen. Diese dürften sich in den nächsten Quartalen negativ auf Chinas Konjunktur auswirken.

Die ebenfalls veröffentlichten Daten zur Industrieproduktion im September fielen enttäuschend aus. So ist die Industrieproduktion im letzten Monat nur um 6,1% gestiegen. Die Investitionen in Sachanlagen legten immerhin leicht zu. Ob dies ausreicht, die Marktteilnehmer auch von einem zukünftigen soliden Wirtschaftswachstum zu überzeugen, bleibt fraglich.

Die Metallpreise könnten sogar eher unter Druck kommen, da China im September deutlich mehr Metalle und Stahl produziert hat, wodurch dem Markt mehr Angebot zur Verfügung steht. Auf der anderen Seite sieht der weltweit größte Minenproduzent, [BHP Billiton](#), eigenen Aussagen zufolge erstmals seit langer Zeit wieder Anzeichen einer Erholung der Rohstoffnachfrage.

Agrarrohstoffe

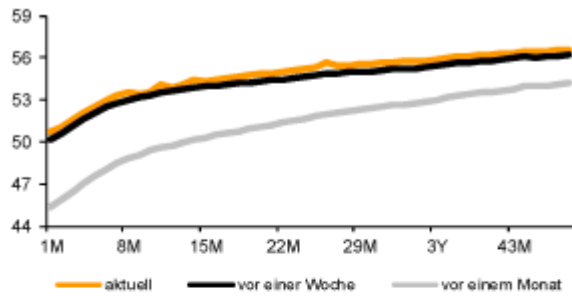
Die brasilianische Zuckerindustrievereinigung Unica hat Hoffnungen auf eine weiter steigende Zuckerernte im Erntejahr 2017/18 einen herben Dämpfer versetzt. Selbst bei vorteilhaften Wetterbedingungen wird die Produktion Unica zufolge in der Hauptanbauregion Center-South (CS) nicht steigen. Deutlich wahrscheinlicher sei vielmehr ein Ernterückgang. Ursache hierfür seien zu geringe Investitionen der Produzenten in die Aufrechterhaltung und Erneuerung der Plantagen in den vergangenen Jahren.

Für dieses Erntejahr erwartet Unica eine Zuckerrohrverarbeitung in CS von 605 Mio. Tonnen. Seit Erntebeginn bis Anfang Oktober wurde in CS 7,5% mehr Zuckerrohr verarbeitet als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Zuckerproduktion weist in diesem Zeitraum sogar ein Plus von 20% auf. Denn gleichzeitig wurde ein höherer Anteil Zuckerrohr zu Zucker verarbeitet. Dennoch dürfte der globale Zuckermarkt 2016/17 ein beträchtliches Angebotsdefizit verzeichnen.

Die meisten Schätzungen liegen bei rund 7 Mio. Tonnen. Bei einer niedrigeren Zuckerrohrverarbeitung und damit wahrscheinlich auch geringeren Zuckerproduktion im weltgrößten Produzentenland Brasilien droht dem globalen Zuckermarkt auch 2017/18 ein Angebotsdefizit. Der Rohzuckerpreis bleibt vor diesem Hintergrund gut unterstützt. Dieser notiert seit einem Monat oberhalb von 22 US-Cents je Pfund und erreichte Ende September mit 24 US-Cents ein 4½-Jahreshoch.

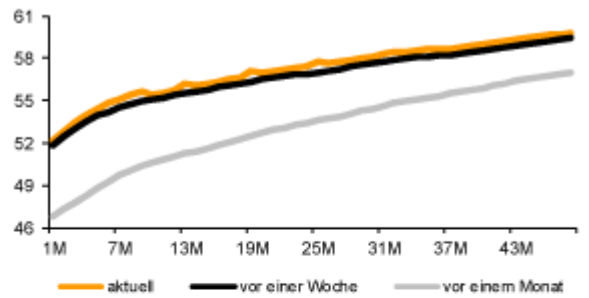
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



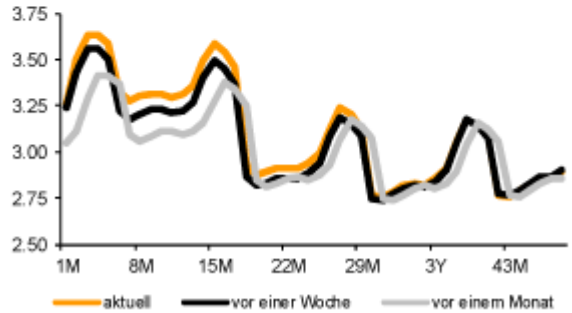
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



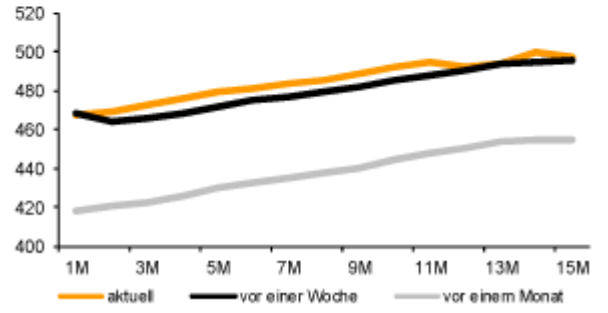
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



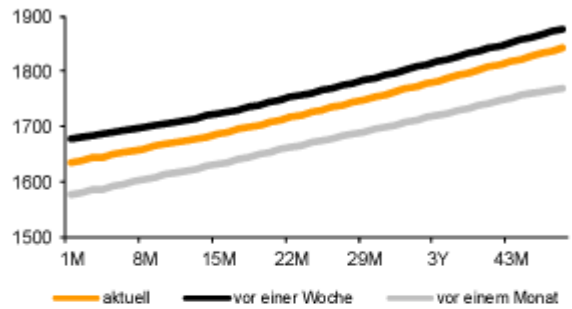
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



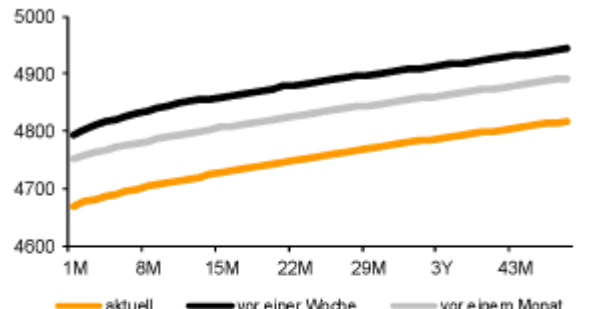
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



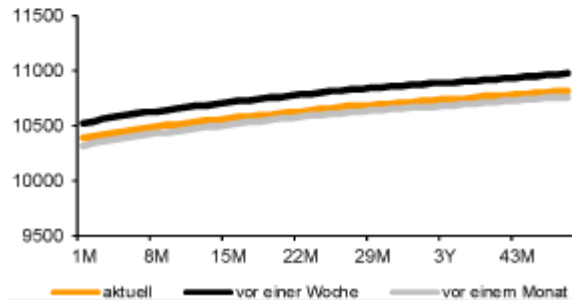
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



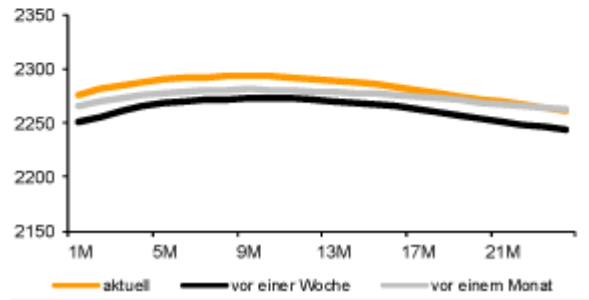
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



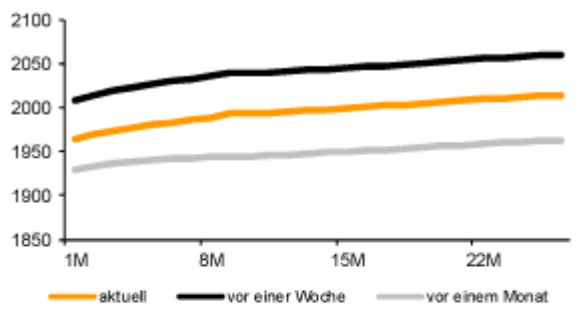
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



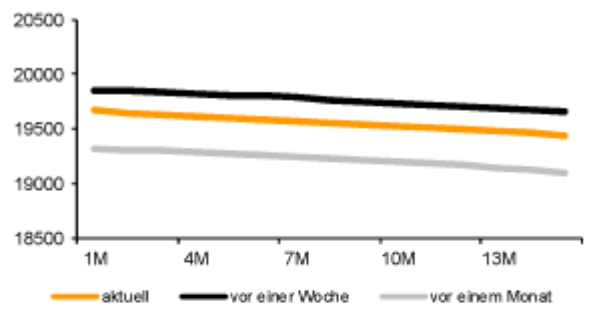
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



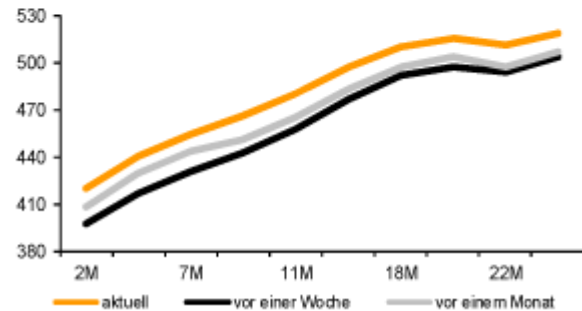
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



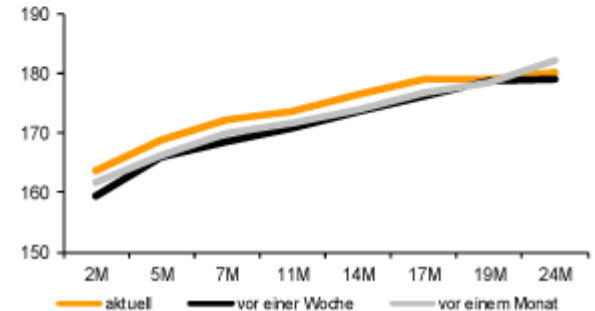
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



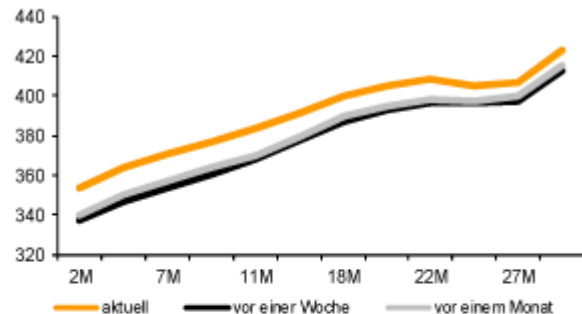
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



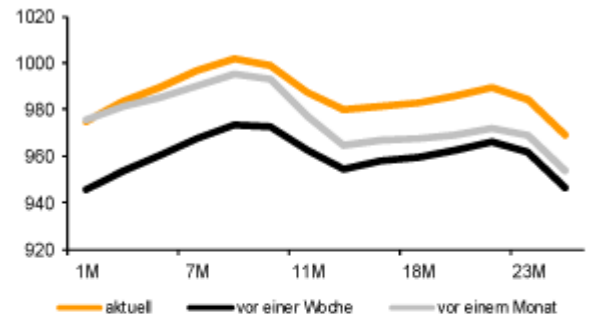
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



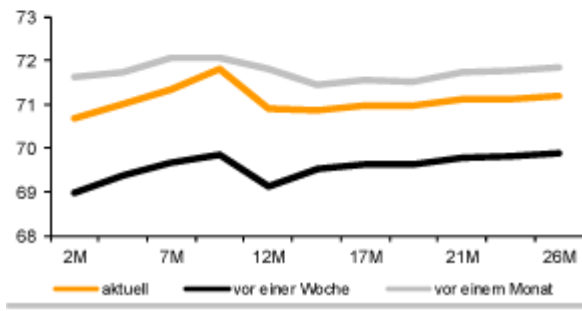
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



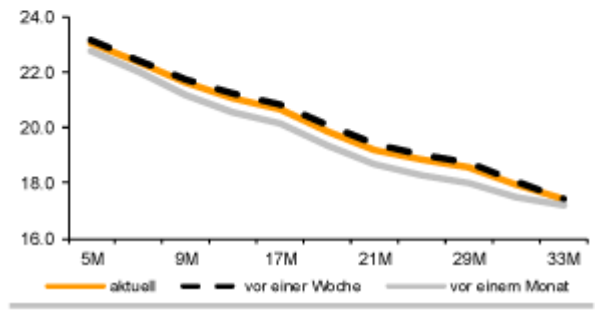
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2016
Brent Blend	51.7	0.3%	0.6%	13.4%	40%
WTI	50.3	0.7%	1.2%	17.2%	37%
Benzin (95)	504.3	0.2%	-2.3%	4.6%	27%
Gasöl	460.0	0.3%	-0.2%	11.8%	43%
Diesel	457.8	0.7%	-1.7%	11.8%	44%
Kerosin	467.8	0.3%	-0.6%	13.7%	31%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.26	0.6%	1.1%	10.6%	39%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1642	-1.1%	-2.7%	3.5%	9%
Kupfer	4681	0.1%	-2.9%	-2.1%	-1%
Blei	1973	-0.8%	-2.1%	1.4%	10%
Nickel	10410	1.2%	-1.7%	2.4%	18%
Zinn	19625	1.1%	-0.3%	2.2%	36%
Zink	2285	0.5%	1.1%	1.7%	42%
Edelmetalle 3)					
Gold	1262.5	0.5%	0.5%	-3.9%	19%
Gold (€/oz)	1149.9	0.7%	0.7%	-2.3%	18%
Silber	17.6	0.9%	0.7%	-8.1%	27%
Platin	944.4	0.7%	0.0%	-7.7%	6%
Palladium	636.9	-0.5%	-1.4%	-6.7%	14%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	163.8	-0.3%	3.6%	3.0%	-6%
Weizen CBOT	420.0	-0.9%	0.8%	3.8%	-14%
Mais	353.8	-0.1%	1.2%	4.9%	-5%
Sojabohnen	972.5	-0.6%	1.9%	0.2%	9%
Baumwolle	71.2	-0.1%	6.0%	3.2%	12%
Zucker	23.02	-0.6%	0.4%	1.2%	61%
Kaffee Arabica	158.8	1.1%	4.0%	7.0%	28%
Kakao (LIFFE, €/t)	2224	-1.0%	-1.1%	-1.0%	-2%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0981	-0.2%	-0.2%	-1.7%	1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	473958	-	1.0%	-1.4%	9%
Benzin	225498	-	-0.8%	-1.0%	2%
Destillate	156972	-	-2.3%	-0.7%	6%
Ethanol	19393	-	-3.9%	-6.1%	2%
Rohöl Cushing	61334	-	-2.1%	-3.3%	13%
Erdgas	3759	-	2.2%	9.4%	1%
Gasöl (ARA)	3039	-	0.6%	-11.7%	-19%
Benzin (ARA)	651	-	4.7%	-32.1%	-24%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2085800	0.1%	-1.5%	-3.5%	-32%
Shanghai	84655	-	1.1%	-32.8%	-71%
Kupfer LME	348000	0.6%	-0.4%	-0.3%	19%
COMEX	71633	0.4%	0.9%	1.9%	60%
Shanghai	121439	-	13.4%	-15.5%	-21%
Blei LME	190400	0.3%	-0.1%	1.4%	26%
Nickel LME	361284	-0.3%	0.1%	-1.5%	-17%
Zinn LME	3030	-6.8%	-10.9%	-21.0%	-32%
Zink LME	455750	0.0%	-0.3%	2.5%	-22%
Shanghai	165614	-	4.6%	-11.1%	0%
Edelmetalle***					
Gold	66007	0.0%	0.3%	1.4%	34%
Silber	671672	0.0%	0.1%	0.0%	10%
Platin	2290	0.1%	1.0%	1.6%	-14%
Palladium	2014	-0.3%	-1.3%	-2.0%	-29%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/59489--Gemischte-China-Daten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).